

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Tagblatt. 1843-1937 1911

6.11.1911 (No. 308)

Bezugspreis:
direkt vom Verlag vier-
telfährlich M. 1.60 ein-
schliesslich Trägerlohn;
abgeholt in d. Expedition
monatlich 50 Pfennig.
Durch die Post zugeföhrt
vierteljährlich M. 2.22, abgeh.
am Postschiff M. 1.80.
Eingelnummer 10 Pfg.

Redaktion: Expedition:
Ritterstraße Nr. 1.

Karlsruher Tagblatt.

Badische Morgenzeitung — Organ für amtliche Anzeigen.

Anzeigen:
die einseitige Beilage
oder deren Raum 20 Pfg.
Reklamezeile 15 Pfennig.
Rabatt nach Tarif.
Aufgabezeit:
größere Anzeigen bis
spätestens 12 Uhr mit-
tags, kleinere bis 4 Uhr
nachmittags.
Fernsprechanschlüsse:
Expedition Nr. 203.
Redaktion Nr. 2994.

Erstes Blatt

Begründet 1803

Montag, den 6. November 1911

108. Jahrgang

Nummer 308

Amtliche Bekanntmachungen.

Die Kreisversammlung betreffend.
Zur persönlichen Teilnahme an der Kreisversammlung gemäß § 27
und 38 des Verwaltungsgesetzes sind die nachbenannten Großgrundbesitzer des
Kreises Karlsruhe berufen:

1. Freiherr von und zu Mensingen in Mensingen,
 2. Freiherr von Schilling in Hohenmettersbach,
 3. Freiherr von St. Andre in Königsbach,
 4. Reichsgerichtsrat a. D. Wieland in Karlsruhe,
 5. Gutbesitzer Eduard Metton, Ritterhof bei Durlach.
- Dies bringe ich gemäß § 52 der Wahlordnung für die Kreisversamm-
lung vom 19. August 1886 mit dem Anfügen zur öffentlichen Kenntnis, daß
einige Einsprüche binnen 8 Tagen bei mir anzubringen und zu begründen sind.
Karlsruhe, den 1. November 1911.

Der Grobsh. Kreishauptmann.

Strafensperre betreffend.

Die unterm 20. v. Mts. verhängte Sperre der südlichen Uferstraße von
der Altbaustraße bis nach Durlach wird aufgehoben.
Karlsruhe, den 4. November 1911.

Grobsh. Bezirksamt. — Polizeidirektion.

Die Einteilung der Kreisbezirke der Stadt Karlsruhe betreffend.
Der VII. städtische Kreisbezirk in Karlsruhe ist nach dem Ableben des
bisherigen Inhabers neu zu bezeichnen.
Auf dem Bezirke ruht — vorerst auf die Dauer von 2 Jahren — die
Verpflichtung zur Zahlung einer jährlichen Unterhaltsrente von 300 Mark.
Bewerbungen sind längstens bis 10. Dezember 1911 unter Anfügung
der nach § 3 der Kaufverordnungsverordnung erforderlichen Nachweise bei der unter-
zeichneten Behörde einzureichen.
Karlsruhe, den 2. November 1911.

Grobsh. Bezirksamt. — Polizeidirektion.

Maul- und Klauenseuche betreffend.

Nachdem in dem Stalle des Leopold Gerberhard in Karlsruhe-Nitheim,
Ermittlungsstr. 18, und des Christian Mitschke, Ermittlungsstr. 20, die Maul-
und Klauenseuche erfolgt ist, wird die am 9. Oktober d. J. über die ver-
seuchten Stallungen verhängte Sperre mit Wirkung vom 6. d. Mts. wieder
aufgehoben.
Karlsruhe, den 4. November 1911.

Grobsh. Bezirksamt. — Polizeidirektion.

Bekanntmachung.

Kanalisation der Stadt Durlach, hier Straßensperre betreffend.
Wegen Vornahme von Kanalisationsarbeiten wird die Hauptstraße in
Durlach von der Palmienstraße bis zur Kelterstraße vom Samstag, den
4. November 1911 ab bis auf weiteres für den Fußverkehr gesperrt.
Um den Verkehr von der Sebald- nach der Palmienstraße und von
der Kelter- nach der Kammstraße während der Sperre nicht zu hindern, werden
an den beiden Straßeneingängen für den Fußverkehr Ueberbrückungen
über die Baugrube erstellt.
Durlach, den 3. November 1911.

Grobsh. Bezirksamt.

gez. Dr. Strohmeier.

Vorstehende Bekanntmachung bringen wir zur öffentlichen Kenntnis.
Karlsruhe, den 4. November 1911.

Grobsh. Bezirksamt. — Polizeidirektion.

Arbeiter-Diskussionsklub.

Dienstag, den 7. November, abends 9 Uhr, im Gemeinde-
haus der Südstadt (Eingang nur Luisenstraße) Vortrag von Herrn Dr phil.
Stowasser aus Wien.
Thema: Friedrich II. von Hohenzollern und die Entwicklung des
modernen Staates.
Eintritt für Mitglieder frei, für Nichtmitglieder aus dem Arbeiter-
stande 10 Pfg., für Sonstige 30 Pfg.
Der Vorstand.

Feuilleton des „Karlsruher Tagblattes“.

Leben.

Roman von George Pellavoff.

(12) (Nachdruck verboten.)

Ein Rollen und Schmettern nicht weit von ihnen — alles drehte
die Köpfe unwillkürlich nach den Tönen.
„Wir sollten eigentlich noch ein Tänzerchen haben!“ meinte Herr
Grobsh. unternehmend.

Sie standen schon vor dem großen, von einem Leinwand überdachten
Tanzboden, den farbige Lampen erleuchteten. Noch einmal gelte die
Fanfare auf, dann setzte ein rauschender Walzer ein —
„Ohne Tanz gibts keine Kirchweih!“ erklärte nun auch Herr Fabian.
„Wir wollten doch nach Hause!“ sagte Hedwig ungeduldig.

Aber schon hatte sich Herr Fabian mit einem Paar Glases von
zweifelhafte Weiß bewaffnet und führte sie auf das Podium, wo sich
bereits Georg und Frieda zu den tanzen den Paaren gesellt hatten.

Annemarie sah das wie durch einen Schleier, der kleine Grobsh. ver-
beugte sich vor ihr und wie im Traume lag sie mit ihm dahin. Er tanzte
ganz gut, trotzdem dankte sie nach der ersten Runde, und sah erleichtert,
wie er zu Hedwig zu gelangen suchte, die auf der andern Seite des Tanz-
bodens von ihrem Tänzer abgesetzt worden war.

Sie wich aus dem Gedränge, einige Oleander und Lorbeerbäume
standen in einer Gruppe beisammen, sie drückte sich in ihren Schatten —
sie wollte von niemand gesehen werden, von niemand — Wie schwach
und elend ihr war — wollte dieser Walzer gar nicht aufhören —

Da legte sich fest ein Arm um sie und zog sie mit fort, in den
wiegenden, tosenden Walzer hinein.

Sie wußte, wer es war, mit geschlossenen Augen folgte sie ihm
Zeit und Ort vergebend. Wie lange — das merkte sie erst am Verlangen
ihrer Kräfte, aber er hörte nicht auf ihre stammelnde Bitte um Aufhören,

Öffentlicher Vortrag

von
Herrn Gade im Missionsaal
Raiserstraße 168, Seitenbau II, Dienstag, den 7. November, abends
8 1/4 Uhr.

Thema: **Himmliches Licht ins irdische Dunkel!**
Jedermann willkommen. Eintritt frei.

Grobherzogliches Hoftheater Karlsruhe
Mittwoch, den 8. November 1911, 7 1/2 Uhr abends
(Einlaß 7 Uhr, Ende gegen 10 1/2 Uhr)

Gedächtnisfeier für Felix Mottl.

II. Abonnements-Konzert

des
Grobherzoglichen Hoforchesters.

Leitung: I. Hofkapellmeister Herr Leopold Reichwein.

Solistin:
Hofopernsängerin Frau Beatrice Lauer-Kottlar.

PROGRAMM.

1. Ludwig van Beethoven: Sinfonie Nr. 3, Es-Dur (Sinfonia eroica).
Pause.
2. Joh. Seb. Bach: Brandenburgisches Konzert Nr. 2, F-Dur.
(Bearbeitet von Felix Mottl.)
3. Richard Wagner: „5 Gedichte“. (Original für eine Frauenstimme
mit Pianofortbegleitung; instrumentiert von Felix Mottl.)
4. Richard Wagner: Vorspiel und „Isoldens Liebestod“ aus Tristan
und Isolde.

Programme mit Text und einer kurzen Abhandlung über Felix Mottl
sind an der Tages- und Abendkasse sowie in allen hiesigen Musikalien-
handlungen à 20 Pfg. erhältlich.

Generalprobe: Mittwoch, den 8. November, vormittags 11 1/2 Uhr.
Karten hierzu à Mk. 2.— sind an der Hoftheaterkasse zu haben.

Neuheit

kombinierter
Wandgasbadeofen mit
Zimmerheizofen
Erstklassiges Fabrikat.



Emil Schmidt & Cons
Ausstellungsraum:
Kaiserstrasse 209.

Zwangs-Versteigerung.

Dienstag, d. 7. November 1911,
nachmittags 2 Uhr, werde ich in Karls-
ruhe im Pfandlokal Steinstraße 23
gegen bare Zahlung im Vollstreckungs-
wege öffentlich versteigern: 3 Buffets
mit Krebuz und Umbau, 2 Divans,
1 Stuhl, 1 Bücherständer, 1 Vertigo,
9 Paar Damendiesels, 1 Spiegel, ein
Fahrrad, 2 Kleiderschränke, 1 Schreib-
tisch, 1 Kinderwagen, 1 Kommode, eine
Schiffsmaschine, 1 Glasstirn und zwei
Korapees.
Karlsruhe, den 5. November 1911.
Zinf. Gerichtsvollzieher.

Zu vermieten

Wohnungen

6 Zimmer = Wohnung

nicht Abraum, Keller- und Man-
sardenräume auf solch Kaiserstr. 247,
3 Treppen (Kaiserplatz) zu vermieten.
Zu erfragen im 2. Stod baselbst.

Kriegstraße 118, 1 Treppe hoch,
ist eine schöne 6 Zimmerwohnung
mit sämtl. Zubehör auf sogleich
zu vermieten. Anzusehen von 3 bis
5 Uhr Werktags. Näheres parterre
od. beim Eigent., Hirschstraße 31.

Weinbrennerstraße 14, ohne
Bis-a-vis, ist der 1. und 3. Stod,
bestehend aus je 6 Zimmern, Küche,
Bad, Balkon, Veranden, per sofort zu
vermieten. Gas und elektr. Licht,
Barnwasserheizung. Großer Garten
vorhanden. Näheres Sofienstraße 77
im Büro.

Herrschaftliche
5 Zimmerwohnung

m. reichl. Zubehör sogl. zu vermieten.
Näh. im Hause selbst Durlacher Allee 15,
1. Stod.

Schöne 5 Zimmerwohnung, im
2. Stod der Durlacher Allee, ohne
Bis-a-vis, mit Balkon, Veranda,
Badezimmer, Küche, 2 Keller, 2
Manforden, der Neuzeit entspr.
engerichtet, mit Koch- u. Leuchtgas
versehen, auf sogleich zu vermie-
ten. Zu erfragen Rudolfstraße 31,
parterre, links.

In schönster Lage der Gartenstraße
ist in ruhigem Hause eine schöne
5 Zimmerwohnung mit Balkon, Bad,
u. hübschem Zubehör auf 1. Januar 1912
an ruhige Familie zu vermieten. Nach-
zutragen Gartenstraße 42 im 1. Stod.

Schöne, neuhergerichtete Wohnung
von 5 Zimmern mit Balkon, Glas-
veranda, Mansarden und reichlichem
Zugehör, ohne Bis-a-vis, ist Garten-
straße 34 wegen Wegzugs per sofort
oder später zu vermieten. Näheres
Gartenstraße 36, parterre, oder
Hirschstraße 40, 2. Stod.

Hirschstraße 16, nächst Kaiserstr.,
ist auf 1. April 1912 die Parterre-
Wohnung von 5 Zimmern u. Zubehör
zu vermieten. Zu erfrag. 2. St. rechts.

Kriegstraße 43, nächst der Kriegs-
straße, ist der 2. Stod, bestehend aus
4 schönen Zimmern mit Balkon und
Zugehör, auf sofort oder später billig
zu vermieten. Näheres parterre.

Luisenstraße 38 ist im 3. Stod
rechts eine Wohnung von 4 Zimmern
und Zugehör auf sogleich zu vermie-
ten. Näheres Karlsruhe 66 im
Kontor.

Wachstraße 73 ist eine schöne
3 Zimmerwohnung, 2. Stod, sofort
zu vermieten.

Wachstraße 81 im 5. Stod ist
eine 3 Zimmerwohnung per sofort
zu vermieten. Näheres im Hause selbst
Jakob Anna jun., Winterstraße 4,
Telephon 649.

Philippstraße 25 ist im 4. Stod
eine schöne, große 3 Zimmerwohnung
mit Küche, Veranda und allem Zu-
behör sofort oder später zu vermieten.
Näheres baselbst im Laden.

2 Zimmerwohnung
sofort oder später zu vermieten. Näh.
Ludwig-Wilhelmstraße 11, 2. St. r.

Karl-Friedrichstr. 26
(Rondellplatz) per sofort 2 Zimmer,
3. Stod, an ruhige Leute zu vermieten.
Näheres Kriegstraße 30 im Laden.

Karl-Friedrichstraße 26 (Rond-
ellplatz) ist ein Zimmer mit Küche an
ruhige kinderlose Leute zu vermieten.
Näheres Kriegstraße 30 l.

Läden und Lokale

Läden zu vermieten.
Hirschstraße 18 ist der Laden mit
3 Schaufenstern, anstehend 1 Zim-
mer, Küche, 1 großer Keller, eventl.
Wohnung dazu, auf 1. April zu ver-
mieten. Alles nähere im 2. Stod.

Zimmer

Wierstraße 35, 4. Stod, ist ein
hübsch möbliertes Zimmer per sofort
zu vermieten. Zu erfragen 2. Stod.

Schön und gut möbliertes Zimmer
sind sofort an Herren zu vermieten.
Näh. zu erfragen Hirschstr. 7, part.

Wohn- und Schlafzimmer,
fein möbliert, sind Amalienstraße 17,
1 Treppe, zu vermieten.

Hirschstraße 85, eine Treppe, sind
Wohn- und Schlafzimmer, gut
möbliert, sofort zu vermieten.

Möbliertes Zimmer
ist sogleich oder später zu vermieten.
Wilhelmstr. 4, Hinterhaus, 2. St.

In gut. Hause vornehmer Lage sind
2 bis 3 unmöbl. Zimmer
zu vermieten. Zu erfragen im Kontor
des Tagblattes.

bis ihre Gestalt auf einmal schwer in seinen Armen wurde und ihr Kopf
auf seine Schultern sank. Annemarie fühlte noch fühle Blätter ihre Wangen
streifen, wie durch einen Flos sah sie Georgs Gesicht über sich, dann preszten
sich seine Lippen lange und heiß auf die ihren — — —

Man fuhr nicht zum Abendessen nach Hause. Die schmollende
Hedwig wurde überstimmt und mußte widerwillig sich fügen. Man tanzte,
solange der Tanzboden nicht zu sehr überfüllt war, ging zum Abendessen
in eine kleine Weinstube und trank dort Champagner.

In heiterster Laune langte man endlich in dem Gasthofe an, wo
der Kutischer Franz verdrießlich und müchtern hinter einem Glase Bier saß.
Das Ausspannen war rasch besorgt, und die beiden Lehrer konnten sich mit
feurigem Dank für den schönen Abend empfehlen.

Der Wagen rollte in die Nacht hinaus. Bald war die Stadt mit
ihren Lichtern im Dunkel verfunken, und nur die schweigenden Felber
dehnten sich zu beiden Seiten der Straße. Die Pferde merkten, daß es
nach dem Stalle ging und griffen nimmer aus. Die weißen Kilometer-
steine flogen nur so vorüber, manchmal hob sich etwas Unbestimmtes,
Schwarzes neben der Straße in die Höhe — Baumgruppen, Gehölze, in
denen Lichter wie kleine feurige Bünktchen schimmerten, oder die dunkel
und tot dalagen. Manchmal fuhr ein Hund bellend an ein Tor und fernes
Klaffen antwortete ihm, sonst hörte man nur das Rollen der Räder und
Klappen der Hufe.

Die im Wagen schwiegen lange schon. Hedwig war eingeschlafen,
übermüdet von dem geräuschvollen Tage und dem ungewohnten Weine,
auch Frieda neben ihr hatte sich mit geschlossenen Augen in die Wagen-
ecke geschmiegt. Annemarie und Georg fühlten sich umfangen und eingehüllt
von dem dunkeln samtweichen Mantel der Nacht. Sie hielten sich bei den
Händen und lehnten ruhig nebeneinander in den Kissen, ihrer Seligkeit
hingegen.

Die Luft war unbewegt und schwül, nur vereinzelte Sterne standen
am Himmel. Eine lange finstere Wolkenbank hing am Horizont, sie
breitete sich aus und froh langsam herauf, Stern um Stern verschlingend.
Franz schaute öfters mit messendem Blick zurück, dann trieb er jedesmal
die Pferde mit Zügel und Peitsche zu schärferem Trab an. Sie waren

gerade durch eine kleine Ortschaft gerollt — wie in tiefen Schlaf ver-
funken hatten die dunklen Häuschen dagelegen — als ein bläulich gelbes
Leuchten durch die Luft sprühte, dem ein schwaches, fernes Murren folgte.
Hedwig und Frieda fuhren auf, schlaftrunken und ängstlich. Ein zweiter
Blitz flammte auf, länger und greller, aber er zeigte nicht weit von ihnen
einen hohen Gegenstand am Straßenrand, das Wegetreuz, wo sich die
Straßen nach Jagenhofen und Neuhaus trennten.

Franz trieb die Pferde an, da fragte er und riß sie wieder zurück.
Eine dunkle Masse wälzte sich ihnen entgegen — aus ihr kamen schreiende,
jammernde Stimmen, die Pferde bäumten sich und schaukelten, Franz
mußte sie langsam im Schritt gehen lassen. Nun rannte es schreiend rechts und
links am Wagen vorüber, lauter Weiber mit bunten Kopftüchern, das Licht
der Wagenlaternen fladerte auf den braunen Gesichtern. Georg bog sich
zum Wagen hinaus, eines der letzten Weiber sah ihm ins Gesicht und rief
seinen Namen. Die anderen zogen sie mit sich fort, sie machte sich los
und schrie gellend ein paar Worte zurück —

Georg war mit einem Satz auf den Füßen und auf der Straße.
Er riß eine der Wagenlaternen heraus, ohne sich um die erschrockenen
Fragen zu kümmern, die auf ihn einstürmten. Annemarie machte Miene,
ihm nachzupringen — er winkte ihr abwehrend.

„Was gibts denn — um Gottes willen?“ schrie Hedwig, „ant-
worte doch!“

„Laß mich!“ keuchte er, „bleib im Wagen —“

Er rannte fort. Das Licht in seiner Hand tanzte noch eine Weile
wie ein Irwisch die Straße entlang, dann verschwand es. — Der Kutischer
war auch bei dem Schrei der Frau aufgesprungen, die Zügel trampfhaft
in der Hand. Nun nahm er fast feierlich den Hut ab und fing an laut
zu beten —

Georg lief wie gepeit. Am Kreuz vorüber, die Straße nach Jagen-
hofen zu.

Und dort, wo der Wald mit den dunklen Mauern hart an die
Straße herantrat, blieb er plötzlich wie angewurzelt stehen. Das Licht,
das in seiner Hand glühte, zeigte ihm einen dunklen Gegenstand am Boden,
mitten auf der Straße. Mit wartenden Schritten ging er darauf los,

8 bis 9 Zimmerwohnung (II. Etage)

ist Bunsenstr. 11 (Straßenbahnhaltestelle) auf sogleich zu vermieten. Näheres Klippmurrerstr. 46 II.

Miel-Gesuche

Wohnungen

Freundliche 2-3 Zimmerwohnung per 1. April 1912 von kinderlosem Ehepaar in besserem Hause gesucht. Offerten mit Preisang. unt. Nr. 1440 an das Kontor des Tagblattes erb.

Alleinstehende Beamtenwitwe sucht auf 1. April geräumige 3 Zimmer- oder 2 Zimmerwohnung mit Manfarge in nur gutem Hause und möglichst in der Nähe des Kaiser-, Archib., oder Sonntagplatzes. Offerten mit Preisang. unt. Nr. 1464 an das Kontor des Tagblattes erb.

Kapitalien

Darlehen

auf 6 Monate erhalten Leute schnell und diskret. Näheres Augustenstr. 28 I. Telefon 2041.

II. Hypothek

in Höhe von 10 000-12 000 Mk. wird auf ein neu erbautes Wohnhaus in besserer Lage anzunehmen gesucht. Offerten unter Nr. 1422 an das Kontor des Tagblattes erb.

9000 Mark

wird auf I. Hypothek alsbald gesucht. Off. Offerten (nur von Selbstgebern) unter Nr. 1471 an das Kontor des Tagblattes erb.

Hypothek

ca. 6000-7000 Mk. auf neues Wohnhaus, innerhalb 80% der amtl. Schätzung, event. werden ein oder zwei Bürgen gestellt, von strebsamem Geschäftsmann per sofort oder später gesucht. Offerten unter Nr. 1470 an das Kontor des Tagblattes erb.

Offene Stellen

Weiblich

Tüchtiges Mädchen,

das kochen kann, zu kleiner Familie auf sofort oder später gesucht, wegen Erkrankung des jetzigen Mädchens. Zu melden bis nachmittags 5 Uhr: Westendstr. 47, 3. Stod.

Mädchen-Gesuch.

Es wird für sofort ein einfaches, fleißiges Mädchen tagsüber für eine kleine Familie gesucht. 20 Mk. per Monat. Ebenso eine tüchtige Putzfrau für 2 Nachmittage. Zu erfragen Kaiser-Allee 25 a, parterre.

Gesucht

wird wegen Verheiratung der Köchin ein Mädchen, das gut und selbständig kochen kann und neben dem Zimmermädchen die Hausarbeit verrichtet. Westendstr. 27, 2. Stod.

F. Duffelaußwärtin, Hotelzimmermädchen, Kellnerinnen sof. gesucht bei Marie Fuhr, gewerbmäßige Stellenvermittlerin, Kreuzstr. 20 II.

Männlich

Nachtwächter

Große Fabrik sucht per sofort einen tüchtigen, gewissenhaften Nachtwächter mit guten Zeugnissen. Offert. mit Gehaltsangaben unter Nr. 1468 an das Kontor des Tagblattes erb.

Hausbursche

gejucht, jüngerer, mit guten Zeugnissen: Dirschstr. 89 im Laden.

Einen

Hausburschen
Radfahrer m. gut. Empfehlungen sucht J. Schnerer, Werderplatz.

Ordentl. Bursche

Kochknecht, für leichte Arbeit sofort gesucht. Wochenlohn 8 Mark. Karl-Friedrichstr. 6 im Laden.

Welcher Möbelpediteur

übernimmt den Transport einer Aussteuer von Wilsberg, Amt Durlach, nach Weiler, Amt Bellingen? Angebote mit Kostenberechnung sind zu senden unter F. G. H., postlagernd Königfeld, Amt Bellingen.

Stellen Gesuche

Weiblich

Mädchen vom Lande sucht Stellung, am liebsten in einer Wirtschaft zum Servieren und Mithilfe in der Küche per sofort oder später. Offerten unter Nr. 1468 an das Kontor des Tagbl. erb.

Fräulein, welches lange Zeit bei

Kindern war u. gut franz. spricht, sucht Tagesstelle, evtl. zu Kindern od. Beschäftigung im Haushalt, ev. auch als Mithilfe in einem Geschäft. Zu erf. Elisabethenhaus, Sophienstr. 19.

Konjerkator, gebild. Dame übernimmt Klavierbegleitung zu Gesang und Instrumenten, sowie viersündigen Spiel. Auch in den Abendstunden und auswärts. (Sicheres vom Blatt spielen.) Beste Referenzen. Honorar: bei wöchentlich 2 St. pro Monat 10 Mk. Gehl. Offerten unter Nr. 1468 an das Kontor des Tagblattes erb.

Junges Mädchen sucht Beschäftigung für nachmittags, am liebsten in einem Laden. Zu erfragen Uhländstr. 81, 3. Stod.

B. Stelle sucht sofort: Stelle findet: Mädchen zu 2 Personen. Helene Böhm, Kronenstr. 18, gewerbmäßige Stellenvermittlerin.

Damen, Jaden u. Knde werden angefragt u. umgewandelt, in od. außer dem Hause bei billiger Berechnung: Douglasstr. 18, 2. Stod.

Verloren u. gefunden

Verloren

eine goldene Brosche, Platin mit Perlen, Samstag zwischen 5 u. 8 Uhr abends. Abzugeben gegen gute Belohnung: Kaiserstr. 104 III, Eingang Herrenstr.

Entlaufen

Sonntag vormittag zwischen 1/2 12 Uhr und 12 Uhr, Gde Kaiser- und Kreuzstr., ein Hund (Rasse Mannheimer Späzer) schwarz und braun gefleckt. Abzugeben gegen Belohnung: Gerwigstr. 26, 1. Stod rechts.

Verkaufe

Bäckerei

der Neuzeit entsprechend eingerichtet, im Zentrum der Stadt gelegen, ist unter sehr günstigen Bedingungen preiswert zu verkaufen. Offerten unter Nr. 1417 an das Kontor des Tagblattes erb.

Bauplatz

über 2000 qm, 60 m Front nach Süden, 30-40 m Tiefe, offene Bauweise, günstigste, im Wert sich steigende Wohnlage, an der Vorholzstr., nächst der Beierheimer Allee. Zu erfragen in der Expedition des Tagblattes.

Billig zu verkaufen:
kräftige, pol., halbr. Bettstelle, Koff wie neu, Obermatratze, Postler, rot rosa, ganz neu, 38 Mk. desgl. 32 Mk. Näheres Körnerstr. 30 im Hof.

Zu verkaufen:
hochherzhaftliche Einrichtung (ganz neu), Schlafzimmer, Salon und Speisezimmer, ist preiswert zu verkaufen. Offerten unter Nr. 1454 an das Kontor des Tagblattes erb.

Einige gebrauchte

Pianos
sind sehr preiswert mit 5jähriger Garantie zu verkaufen bei
Ludwig Schweisgut, Hoff, Erbprinzenstr. 4.

Kassenschrank

zu 180 Mark zu verkaufen. Offerten unter Nr. 200 an das Kontor des Tagblattes erb.

Badewanne

mit Unterheizung, vollständig neu, zu 40 Mk. sowie eine große Holzbadewanne für Saalbäder zum gleichen Preis zu verkaufen. Näheres im Kontor des Tagblattes.

Badewanne, Wellenbadhaufel
billig zu verkaufen: Philippstr. 28 im Laden.

Ein Gasbadeofen nach Professor Junker und eine emaillierte Badewanne, fast neu, preiswert zu verkaufen. Näheres bei Hed, Kaiserstr. 44.

3 gut erhaltene Füllöfen und 3 beinahe noch neue Zimmeröfen sind billig zu verkaufen.
Gutenbergstr. 3, 3. Stod.

3 vollständige Betten, 1 Gängelongue, 2 ovale Tische, 2 Klappstühle, 1 zweiflügeliger Schrank, 1 Kissen, 1 Kommode, 1 Tischstühle, 1 Nähmaschine, eine antike Uhr, 1 Schreibtisch zu verkaufen: Ludwig-Wilhelmstr. 5.

Gelegenheitskäufe:

- weißer, neuer email. Herd, gechliff. Platte, 3 Böder. M. 65.-
- moderner schöner Diwan " 45.-
- Wringmaschine " 8.-
- groß. Arbeitstisch " 12.-
- starkes Sofa m. Plüschbezug " 28.-
- gr. Spiegel in Goldrahmen " 10.-
- vollst. halbranz. Bett " 50.-
- vollst. franz. Bett " 70.-
- blaue, abgenähte Bettweert " 12.-
- pol. Schreibtisch " 25.-
- Waldstom. m. Marmorpl. " 35.-
- viered. Tisch m. Schublade " 8.-
- große Küchenschäfte, großer Schrank, Anarium, schöne pol. Pfeilertommoden sind billig zu verkaufen: Lefingstr. 33, im Hof.

Bildig zu verkaufen:

1 Herd, ganz neu, verschiedene Kinderbettstellen mit Matrasen, einzelne Stühle, 1 Gasherd mit Gasstich, Bilder, Rahmen, Postrahmen und verschiedenes: Rudolfstr. 5 im Hof.

Oval-Ofen,

mittelgroß, billig zu verkaufen: Winterstr. 21, 5. II.

Ofenverkauf.

Amerikaner- und irische Ofen, neue und gebrauchte Junter & Ruh und andere Systeme sind unter Garantie zu verkaufen.

Karl Schmidt,

Schlossermeister,
Telephon 2200. Waldstr. 66.

Zu verkaufen:
Ein noch wenig benutzter Kranständer ist preiswert zu verkaufen: Friedenstr. 18, 3. Stod.

Ein **Wohntisch**, größerer und gut erhalten, und gut erhaltener **Leberzieher** billig zu verkaufen: Steinstr. 29, 2. Seitenbau, 4. Stod rechts.

Ein Transportdreirad

sehr gut instand, ist billig zu verkaufen: Amalienstr. 57.

Gaslampen

mehrere gebrauchte und einige zurückgekauft, billig: Alsterstr. 44.

Prima Mostfäpfel
zu verkaufen. Apfelweinbrennerei Jun., Eisenstr. 20, Eßfab.

200 Berliner Koch- und Badepfannen, per Berliner 9 Mark, so lange Vorrat: **Glückwinkstr. 20**, Dinstadt.

Kaufgesuche

Einige gut erhaltene **Krautständer** zu kaufen gesucht. Off. unt. Nr. 1438 an das Kontor des Tagblattes erb.

Gänselebern

wird fortwährend angekauft **Alberstr. 28**, Querbau, 2. Et. gegenüber der Herberge zur Heimat.

Gänselebern

wird zu den höchsten Preisen angekauft. **Firma Geisele, Bähringerstr. 60**, 2. Stod, früher 88.

Bapagei-Käfig

gut erhalten, zu kaufen gesucht: Kriegstr. 22.

Brauche sehr nötig:

getragene **Derren- und Damenkleider, Stiefel, Möbel, Betten, Goldschm., alte Zahngesetze, Brillant-, ganze Nachlässe** für eigenes Geschäft.

Weintraub,
Kronenstr. 52.

Alte Gebisse

kauft fortwährend zu höchsten Preisen **Frau Billiger, Bähringerstr. 33**, 3. Stod.

Gebisse kauft

nur Dienstag, den 7. Novbr.: **Karlstr. 41**, Vorderhaus, 3. Stod.

Ganze oder Teile alter künstlicher

Gebisse kauft

Frau Köllisch nur Mittwoch, 8. November in Karlsruhe, Hotel „Goldener Karpien“ bis 5 Uhr nachm., Zimmer Nr. 6 1. Etage, Ludwigplatz.

Unterricht

Nachhilfe in allen Fächern außer Math. u. Franz. erteilt Oberprimaner des Gymnasiums. Offerten unter Nr. 1466 an das Kontor des Tagblattes erb.

Mädchen von 6 bis 12 Jahren wäre Gelegen., geboten, ihre Weihnachtarbeiten unt. Aufsicht bei maß. Honorar zu verfertigen. Wo? zu erfragen im Kontor des Tagblattes.

Jungen Damen, Fräulein u. Kindern wäre Gelegen., geboten, ihre Weihnachtsgeschenke u. Handarbeiten. Näh. Uhländstr. 32, 5. Stod.

Oberprimaner erteilt in allen Gymnasialfächern Nachhilfeunterricht. Offerten unter Nr. 1472 an das Kontor des Tagblattes erb.

Großherzogl. Hoflieferant empfiehlt aparte Neuheiten:
Friedrich Blos Verlobungs-, Hochzeits-, Gedenktage-Geschenke
F. Wolf & Sohn's Detail-Parfümerie
Kaiserstr. 104, Herrenstr.-Ecke, in gewählter, geschmackvoller Auswahl.

Den ganzen Winter durch von Herbst bis Frühjahr beständig brennend
best sparsamstem Brennstoffverbrauch, bequemer Bedienung, leichter und sicherer Regulierbarkeit, für dauernden wie zeitweisen Brand mit jeder Hausbrandkohle geeignet
Winters Dauerbrandöfen, Patent Germanen.
Über 800 000 Stück dieses Ofensystems im Gebrauch.
Man fordere die kostenfreie Original-Verkaufsliste Ausgabe 1911 Nr. 0.117 von jeder besseren Ofenhandlung oder, wo nicht erhältlich, vom Fabrikanten: Germania-Ofen- und Herdfabrik Winter & Co., Hannover.

Nach weiterer gründlicher Ausbildung in der deutschen Filiale des
Institut de Beauté, Paris
habe ich meine Tätigkeit hier wieder aufgenommen und empfehle mich in Gesicht- und Körperpflege, Modellage der Gesichtformen, Kosmetik, Elektrolyse, Gymnastik, Manicure und Pedicure nach der weltberühmten Methode des obengenannten Instituts.
Behandlung in und ausser dem Hause.
Anny Claire Luft
Schlossplatz 13, Ecke Karl-Friedrichstrasse.
Niederlage des Instituts de Beauté, Paris
Place Vendôme 26.

HANDARBEITEN
Sonder-Abteilung
Fachmännische Bedienung
Herm.
Kaiserstr. 223
Bieler
heilt das ganze Jahr hindurch alle kranken
Puppen
auf das beste, billigste und realste und gibt auf alles **Rabatt-Marken**
Täglich Neuheiten in mässigen Preislagen
Paul Burchard
Kaiserstr. 143. Tel. 2191.

hniete nieder und hob die Laterne hoch — und es war wirklich Erich Buntler — Erich Buntler — auf dessen weißes, stilles Gesicht jetzt der Lichtschein fiel und gelbe Flämmchen in den weitoffenen tiefen Augen tanzen machte —

7. Kapitel.

Das Gewitter hatte gegen Morgen ausgetobt und der peitschende Aufregen ging in ein trübliches Nieseln und Plätschern über. Die Wolken hingen noch immer schwer hernieder und ein graues Dämmerlicht herrschte in den Zimmern, das die Menschen darin mit ihren heißen, verwachten Gesichtern wie Gespenster aussehen machte.

Hedwig durchwanderte ruhelos das ganze Haus, um immer wieder von der Haustür aus in den Regen hinauszuspähen, bis endlich gegen Mittag der Wagen langsam über den Hof rollte. Die Pferde dampften und triefen von Regen, und von dem dicken Mantel des Kutschers rieselte das Wasser. Georg ging mit schleppenden Schritten ins Haus, er schien sich kaum mehr auf den Füßen halten zu können. Hedwig brachte ihm, während er die nassen Kleider wechselte, eine Tasse Tee und erzählte ihm unaufgefordert, daß die Mädchen vor kurzem eingeschlafen seien.

Annemarie hatte einen Weintrampf bekommen und wäre lange nicht zu beruhigen gewesen, bis sie sich endlich in den Schlaf geweint hätte. Hedwig hatte selbst feuchte Augen und ihre Stimme zitterte, sie war so im Innersten erschüttert von dem Entsetzen dieser Nacht, daß sie am liebsten Georg schluchzend um den Hals gefallen wäre. Aber er sah so blaß und finster drein, und antwortete auf ihre tastenden Fragen so geschöpft und ungeduldig zugleich, daß sie, sobald das Nötigste besprochen war, wieder hinausschlich.

Georg hatte sich ganz zerschlagen auf seinen Diwan fallen lassen und starrte in das regengraue Zimmer hinein. Im Hause war es so still, als läge auch hier ein Loter aufgedahrt, der Loter, dessen Last er noch auf seinen Armen und Knien zu fühlen meinte.

Er schloß erschauernd die Augen — da stand wieder die dunkle Straße vor ihm, manchmal schräge beleuchtet von dem bläulichen Licht der Blitze, die das blasse Gesicht da so schauerlich erhellten. Er hatte Wache neben dem Körper halten müssen, bis Franz zurückkam, der, so

raß die Pferde laufen konnten, mit den verfürten Frauen nach Neuhaus gejagt war. Sie waren ihm doch nachgekommen, alle drei — sie hatten sich nicht halten lassen — er hätte ihnen gerne den Anblick erspart.

Wie die Minuten schlichen, bis Franz zurückkam! Das unheimliche Dunkel des Waldes hatte sich ganz um ihn herumgeschlungen, im Dickicht schien es zu schleichen und zu feuchen, dazu der Blutgeruch, der aus der großen Lache unter dem Toten ihm beizend auf die Rippen stieg! —

Er hatte aufgemerkt, als das Gewitter losbrach und wild die Straße herauf fegte. Und dann kam Räderrollen durch den Sturm heran, Franz und noch ein Knecht mit Decken und Laternen. Mühsam hoben sie den schweren Körper hinein, während Franz mit aller Kraft die scheuenden Pferde hielt, dann ging es zur Stadt, so rasch die abgejagten Tiere konnten.

Und der Morgen graute, langsam, langsam. Er schlich durch das Wagenfenster herein und hob das Gesicht des Toten, wie es auf Georgs Knien lag, aus dem Dunkel.

Es war der Hand des Fremdes gelungen, die Augen zu schließen, aber der Zug trotziger Abwehr um den Mund war geblieben. Wie viele waren über den eingelenkten hergefallen? So daß dem kraftvollen, bewaffneten Manne keine Zeit zur Gegenwehr blieb? Sein Revolver steckte noch unberührt in der Tasche. — Oh, diese Fahrt! Stunden — Tage schien sie Georg zu dauern!

Dann die Stadt — müde und verschlafen nach der Nacht voll geförder Trunkenheit! Die Fahnen und Girlanden hingen naß und windzerzaust herunter, die Leinwand der Buden triefen von Rässe, viele waren beschädigt oder umgestürzt. Und aus den Haustüren rannten Leute mit erschrockenen, schlaftrunkenen Miene, einer schrie die Nachricht dem andern zu — immer größer wurde das Gefolge, das sich dem Wagen anschloß, die Fenster wurden aufgerissen — entsetzte Gesichter schauten herunter.

Auf dem Bezirksgericht rannte alles durcheinander. Die Polizeidiener und Gendarmen liefen treppauf, treppab — der Bezirksrichter stand totenbläß mit den Anstaltanten und Schreibern in der einen Ecke, während der herbeigerufene Arzt sich in der anderen schweigend mit der Untersuchung des leblosen Körpers beschäftigte.

(Fortsetzung folgt.)

J. Kotterer, Holzhandlung
empfeht
Bretter, Rahmen, Latten etc.
Marienstrasse 60 im Sägewerk.

Während der Messe.
Freimuths berühmte
Kunst-Glas-Bläserei
Tiergruppen, Blumen, Kunstgläser in allen Stilarten
werden von den Glaskünstlern ohne Form aus freier Hand geblasen.
Glas wird gesponnen zu feinsten, seidenartigen, farben-
prächtigen Fäden, 10 000 Meter in der Minute.
Interessanteste Schaustellung der Messe.

LUXUS
können Sie sich mit meinen
12.50
Mark
Damen- und Herren-Stiefeln
leisten, so elegant ist das Aeußere
bei ausgezeichnetester Qualität.
Es ist das höchste, was geboten
werden kann.
Reformhaus zur Gesundheit L. Neubert
Karlsruhe, Kaiserstraße 122.

Metropol-Theater
Schillerstrasse 22 Ecke Goethestrasse
Haltestelle der Strassenbahn.
Heute letzter Tag!
außer dem Prachtspielplan
Verirrte Seelen
oder Die Tragödie einer Familie.

Frachtbriebe und Deklarationen
sämtliche Sorten — für den In- und Inter-
nationalen Verkehr (inkl. Rußland), sowie für den
Lebenseverkehr mit baltischem Stempel, mit oder ohne
Firmen- und sonstige Eindrucke, liefert
C. F. Müllersche Hofbuchhandlung m. b. H.,
Verlag des Karlsruher Tagblattes.

Diese Woche Ziehung der
Ueberlinger
Münsterbauweise
3 Mark, 5 Stück 14 Mark, dann
Darmstädter
Schloßfreiheit
und
Sträßburgerlose
1 Mark, 11 Stück 10 Mark.
Südpolarlose à 3 Mark empfiehlt
Carl Götz,
Gebelstraße 11/15 beim Rathaus.

Total-Ausverkauf.
Frisier-Kämme, Aufsteck-Kämme,
Haargarnituren, Haarbürsten,
Kleiderbürsten, Toilette-Spiegel,
Toilette-Garnitur, Manicure-Garnitur,
sowie einzelne Artikel zur Manicure,
in- u. ausl. Parfüm- u. Toilette-Seifen,
Schwämme, Kerzen, Hautcreme,
Puder, Haarwasser, Mundwasser,
sämtl. Rasierartikel,
alle angeg. Artikel weit unter Preis.
F. A. Meixler,
Parfümerien- und Toiletten-Geschäft,
Waldstrasse,
gegenüber dem Residenz-Theater.

Gerichtssaal.
Freiburg i. B., 4. Nov. Vor der 2. Strafkammer
wurde heute wieder gegen 2 gewerbsmäßige Sacharins-
smuggler verhandelt, den früheren Boller Polizisten
Ernst Bachmann und den Schuhmachermeister Otto
Müller von Grenchen. Der Staatsanwaltschaft ist es
gelungen, nur einige von vielen anderen Schmuggelge-
selten, unter Anklage zu stellen. Bei der Verhaftung, die er-
folgte, als sie 60 kg von Haltungen nach Götlich abfanden
wollten, wurden zahlreiche Briefen von Abnehmern und
sonstige Schriftstücke gefunden, die der Staatsanwalt-

Herr Postassistent Wüst, Trier,
schreibt:
„Bestätige Ihnen gerne, dass ich
mit Ihrer Herba-Seife sehr zu-
frieden war. Das
Hautjucken
war nach 8 Tagen vollständig ver-
schwunden.“
Obermeyers Herba-Seife zu haben in
allen Apoth., Drog., Parfüm. à Stück
50 Pf., 30% stärker. Präp. Mk. 1.—

Gioth's
Seife
ebenfalls vorzüglich für Haushalt wie
zum Händewaschen für Küche, Hotel,
Toilette, Büro, Fabrik, Kranken-
häuser u. s. w.
Sparfamer Verbrauch
aromatischer Geruch.
Wertvolle Geschenke.
Wie neu werden die emp-
findlichsten Far-
ben, wollen und seidene Stoffe,
wenn mit Gioth's Seife gewa-
schen und greift dieselbe die zar-
testen Hände nicht an.
p. Stück 10, 15 u. 18 Pfg.

Karlsruher
Turngemeinde
(1846).
Gut Heil!
Turnen:
Mitglieder u. Zöglinge Dienst-
Freitags 8—10 Uhr abends,
Zentraltturnhalle, Bismarck-
strasse 12. Sonst Turnplatz
Vorholzstrasse 23/25.
Alte Herren-Riege. Freitag
8—10 Uhr abends Goetheschule
(Gartenstrasse).
Damenabteilung A. Montags
1/29—1/210 Uhr abends, höh.
Mädchenschule, Sofienstr. 14.
Damenabteilung B. Mittwochs
1/29—1/210 Uhr abends, Goethe-
schule, Gartenstrasse.
Damenabteilung C. Donnerstags
1/29—1/210 Uhr abends, Guten-
bergschule, Nelkenstrasse.
Frauenabteilung: Donnerstags
1/29—1/210 Uhr abends, höh.
Mädchenschule, Sofienstr. 14.
Spielriege
Sonntag vorm. Engländerplatz
bezw. Zentraltturnhalle.
Wanderriege
Halb- und ganztägige Wande-
rungen in kurzen Zwischen-
räumen.
Sängerriege
Dienstags nach dem Turnen
im Lokal Singstunde.
Gäste sind stets willkommen.
Alle Turnenden sind gegen
Unfälle versichert.
Vereinslokal: Alte Brauerei
Printz, Herrenstrasse.
Anmeldungen in den Turn-
stunden oder direkt beim Vor-
stand.
Der Turnrat.

Krokodil
Karlsruhe
Jeden Montag und
Donnerstag
Schlachttag!

Prinz Luitpold
= Karstr. 69 =
empfiehlt über die Messe reich-
haltige **Abendkarte.**
Mittagessen
von 12 bis 1/22 Uhr,
à 80 Pfg. u. 1.30.
Reine Weine.
Münchener Löwenbräu.
Helles Exportbier.
Mittagessen im Abonnement
Preismässigung.
Hochachtend
Wilh. Maier.

schafft wertvolles Material bieten können. Bachmann
wurde zu 7 Monaten Gefängnis und 300 M. Geldstrafe
und Müller zu 3 Monaten Gefängnis verurteilt. —
Wegen fahrlässiger Tötung wurde der Feldhüter
J. G. Gernig von Wappach-Matzenhard zu 3
Monaten Gefängnis verurteilt. Am 11. September
dieses Jahres befand sich der 9-jährige Sohn des Land-
wirts Dreher bei Gernig auf dem Felde. Dabei
stieß er den Jungen, als er seinem Vater nicht sofort
Gehorsam leistete, mit der Rille an. Unglücksfer-
weise ging diese Los, der Schuß ging dem jungen
Dreher ins Gesicht und führte seinen Tod durch Ver-
blutung herbei.

Zu Sonder-Preisen:
Strick-Wolle
Montag, Dienstag, Mittwoch. Soweit Vorrat.
16 er, 4 und 5 fach Pfund 2.40, Strang 50 Pf.
18 er Prima, 4 und 5 fach Pfund 3.10, Strang 65 Pf.
20 er Eidergarn Pfund 3.60, Strang 75 Pf.
Deutsches Perlsgarn Pfund 3.60, Strang 75 Pf.
32 er Extra, 4 fach, fein Pfund 4.80, Strang 1.00
Seiden-Wolle, 4 und 5 fach Pfund 4.30, Strang 90 Pf.
Kamelhaar-Garn Pfund 4.10, Strang 85 Pf.
Docht-Wolle Alpa 100 Gramm-Lage 90 Pf.
Schneestern-Wolle, fädig. Preis: Strang farb. 1.20, weiß 1.10
Roß-Wolle 24, 8 fach Pfund 3.60, Strang 75 Pf.

Hermann Tiez.
Herbst- u. Winter-Neuheiten

Herbst-Paletots zu 25 28 bis 50 Mk.
Winter-Paletots zu 30 35 bis 60 Mk.
Ulsters zu 28 30 35 bis 55 Mk.
Havelocks zu 25 28 bis 40 Mk.
Loden-Pelerinen zu 12 14 16 bis 30 Mk.
Bozener Mäntel zu 22 25 bis 40 Mk.
Loden-Joppen zu 8 10 bis 20 Mk.
Beinkleider zu 4 5 6 bis 20 Mk.
Sack-Anzüge zu 25 28 30 bis 60 Mk.
Knaben- und Jünglings-Anzüge
Paletots, Ulsters und Pelerinen
in allen Preislagen.
Joh. Heinr. Felkel
Waldstraße 28, neben Residenztheater.

Achtung Südweststadt!
Geschäftsveränderung u. Empfehlung.
Meine seit mehreren Jahren betriebene
Uhrmacherei und Goldschmiede
befindet sich vom 1. Oktober ab nur Augustastrasse 13,
Ecke Kurventraße, im Hause der Fritalen Gebr. Haniel und
Käberer Lohs. — Renommirte billige Werkstätte für Uhren,
Gold- und Silberwaren. — Lager in Uhren, Werkzeugen
und Uhrteilen zu Fabrikpreisen. — Prüfungen von Juwelen,
Gold und Silber.
Altes Gold und Silber wird an Zahlung genommen.
Alex. Käberer, Uhrmacher und Goldarbeiter, langjähriger
erster Arbeiter größ. Geschäfte Deutschlands.
Erstes Geschäft der Südweststadt. Nur sachmännische Ausführung.
Bitte genau auf Firma zu achten.

Wäsche, Betten
Ausstattungen
empfiehlt in solider Ausführung billigst
A. H. Rothschild
Telephon 1556 Karlsruhe Kaiserstr. 167.

Straußfedern W. Eims Nachf.
direkten Imports, von
50 Pfg. an bis zu den
allerfeinst. Qualitäten.
Adlerstrasse 7.

Tagesanzeiger.
(Näheres wolle man aus den betr. Inseraten erfahren.)
Montag, den 6. November.
Kolloffium. 8 Uhr Vorstellung.
Residenztheater. Vorstellung.

Uebermorgen
garantiert Ziehung.
U. Große Überlinger
Münster-Ban
Geld-Lotterie
Ziehung am 8. u. 9. November 1911.
6209 Geldgewinne Mark:
155 000
Hauptgewinn
bar ohne Abzug Mark:
60 000
20 000
10 000
Lose à M. 3.—
Porto und Liste 30 Pfg. extra.
Zu bez. durch die Generalagentur
Eberhard Fetzer
Stuttgart, Kanzeistr. 20.
In Karlsruhe zu haben bei: Carl Götz,
Lotteriebauk, Hebelstr. 11/15; Gebr.
Göhringer, G. m. b. H.; Ludwig Michel,
Hermann Wolf, Gust. Kichel, Eduard
Flügel, Franz Haselwander, Friedr.
Jardin, Wilh. Oeschwald, Fr. Marg.
Biersack, Fr. Martins, Willi Schmid,
Edmund Schönwäasser, Leopold Heck,
E. Best. In Karlsruhe-Mühlburg bei:
Wilhelm Nuber. In Kallungen bei:
Karl Wiedemann.

Welt-Kinematograph. Vorstellung.
Metropol-Theater. Vorstellung.
Kaiser-Kinematograph. Vorstellung.
Union-Kino. Vorstellung.
Kaiser-Panorama. Geöffnet von 2 Uhr bis 10 Uhr
abends.
Turngemeinde. Damenabt. A 1/29—1/210 Uhr, 555,
Mädchenschule.
Männerturnverein. Allgem. Turnen 8—10 Uhr,
Zentraltturnhalle, II. Damenabt. 1/26—1/28 Uhr,
Oberrealschule.
Alpenverein. 1/29 Uhr Monatsversammlung im Saal 3,
Schrempf.

Karlsruher Kunstleben.

Groß. Hoftheater.

Zur Feier des Geburtstages Ihrer Königl. Hoheit der Großherzogin Hilba.

In festlich beleuchtetem Hause:
Der Ring des Nibelungen.
Dritter Tag.

Götterdämmerung.

Auf das Bald-Drama Siegfried, in dem Tragik und Humor in glücklicher Weise vereint sind, folgte gestern das düstere und erhabene Schlus Drama „Götterdämmerung“, das trotz seiner Längen auch für denjenigen, der es schon oft miterlebt hat, immer ein verzeherndes Interesse in sich schließt. Durch verschiedene Abgängen und das Fehlen einer eigentlichen Hochdramatischen, waren nicht weniger wie 4 Gänge nötig, um die Wogelung zu ermöglichen und der Ring geschlossen zu Ende zu führen. Martha Löffler-Burdard, Kammerjängerin vom Königl. Theater in Wiesbaden, die gestern die Brunnhilde verkörperte, genießt als Wagnerjängerin einen bedeutenden Ruf. In der Erscheinung bringt die Dame, sehen wir von einer wenig ästhetischen Mundstellung beim Singen ab, recht viel für die Verfertigung Wagnerischer Frauenrollen mit; auch ihr dramatisches Talent ist unmeßbar hervorragend. Das Organ ist gut durchgebildet, spricht in der Höhe leicht an, ohne sich besonders glanzvoll entfalten zu können. Weniger geliebt die Mittelstimme, die am Anfang auch öfters verlagte. Das Beste bot die Künstlerin unstrittig im zweiten Aufzuge. Ihr Schmerz und ihr Nachschmerz atmeten Größe in Gesang und Darstellung. Erreichte auch die Gesamtleistung lange nicht die einjame Höhe einer Niska-Endorf, so fesselte sie doch durch eine stark persönliche Note, hinter der eine bedeutende künstlerische Persönlichkeit sich nicht verbergen konnte. In konventionellen Rahmen hielt sich Marcia van Dresser vom Opernhaus in Frankfurt als Gutrunne. Von Korrektheit und reiner Intonation abgesehen, wählte ich nichts besonderes von dieser Gutrunne zu sagen. Kammerjänger Weber vom Hoftheater in Darmstadt, der für von Gorkom als Gunther einprang, erfüllte nicht einmal reiflich obige Bedingungen, blieb überhaupt in der Gesamtdarstellung um ein erhebliches hinter dem höchsten Vertreter zurück. Anders war es mit dem vierten Gange, Kammerjänger Gilmann von der Hofoper in München bestellte. Das war ein Hagen, wie man ihn an unserer Bühne im Punkt scharfer Deklamation und feiner gelanglicher Charakteristik schon lange nicht mehr gehört hatte. Und wir hatten in dem früheren Bassisten Keller sicher einen guten Vertreter dieser Rolle. Ein leicht ansprechender, feiner, sehr, eine ganz vorzügliche Aussprache, eine charakteristische Erscheinung gaben diesem Hagen eine unlösliche Einheit. Als Alberich hatte Herr Wecker daneben einen schmerzlichen Stand, seine gefangene Deklamation war gesteuert noch zu wenig scharf begrenzt, um überzeugend zu wirken. Dem Siegfried des Herrn Länger muß volle Anerkennung gezollt werden. Durch Jugendfrische und Kraft wie durch Innigkeit und Empfindung mußte der intelligente Sänger bis zur letzten Note zu fesseln. Eine feine, warmempfundene Leistung bot Marg. Bruntsch als Waltraute. Den drei Nebenrollen gebührt volle Anerkennung für ihren fruchtbarsten Gesang. Mit das Beste bot das Orchester unter Herrn Reichweins Leitung, das, sein abgetönt, den schwierigen Part glänzend wiedergab. Seinem feinsinnigen Führer sei dafür besonders gedankt. — Das Haus war stark besetzt.

Spielplan.

Montag, 6. Nov. C. 14. „Das alte Heim“, Lustspiel in 3 Akten von Gustav Eschmann, deutsch von J. Jakob Anders. 1/8 bis 1/10.
Dienstag, 7. Nov. A. 14. Der Widerspenstigen Zähmung“, komische Oper in 4 Akten von Göt. 7 bis 10.
Mittwoch, 8. Nov. II. Abonnementskonzert des Groß. Hoftheaters. Zum Gedächtnis Felix Motz. Beethoven's Sinfonia eroica, Bach's Brandeburgisches Konzert Nr. 2, R. Wagners „5 Gedichte“ und Chopin's „Johannes Liebestod“ aus „Tristan und Isolde“. Solistin: Frau Bauer-Kottler. 1/8.

Eintrittspreise:

am 12. November Balkon 1. Abt. 8 M., Sperrfisch 1. Abteilung 6 M.
am 7., 10. November Balkon 1. Abt. 6 M., Sperrfisch 1. Abteilung 4 M. 50 S.;
6., 9., 11. November Balkon 1. Abt. 5 M., Sperrfisch 1. Abteilung 4 M.
h) in Baden-Baden:

Mittwoch, 8. Nov. 6. Ab. Vorf.: „Maria Stuart“, Trauerspiel in 5 Akten von Schiller. 1/7 bis nach 10.

Groß. Hoftheater zu Karlsruhe.

Montag, den 6. November 1911.

14. Abonnements-Vorstellung der Abteilung C (große Abonnementskarten).

Das alte Heim.

Lustspiel in drei Akten von Gustav Eschmann.
Deutsch von J. Jakob Anders.
In Szene gesetzt von Fritz Herz.

Personen:
Theodor Rabe, cand. phil. W. Wasserbaum.
Urania Rabe, seine Schwester Margarete Bir.
Ernst Rabe, cand. jur., beider Nefte Felix Krones.
Emma Rabe, beider Nichte Almine Müller.
Neser, Ernst's Diener Karl Dapper.
Fritz, stud. ing., sein Pflegejohu Eugen Ker.
Eram, stud. med. Josef Römer.
Majorin Vogel M. Frauendorfer.
Alfa, ihre Nichte Elise Noorman.
Mortensen, Grundstücksmaier Hugo Höder.
Netermann, Gutsvormalter } bei Paul Gemmecke.
Danien, Stubenmädchen } Nades } Christ. Friedlein.
Eina Carstens.

Ort der Handlung: Nadesholm, ein altes Gut in der Nähe von Kopenhagen. Zeit: Ein Sommernachmittag.

Aufang nach dem zweiten Akt.
Anfang: 1/2 Uhr. Ende: gegen 1/2 10 Uhr.
Kasse-Eröffnung: 7 Uhr.

Preise der Plätze: Balkon: I. Abteilung 8 M., Sperrfisch: I. Abteilung 4 M. — usw.

Kunst und Wissenschaft.

w. Ernennung. Der Kaiser von Oesterreich ernannte den Dozenten der Universität Straßburg Dr. Alfred Kloss zum ordentlichen Professor der Klassischen Philologie an der deutschen Universität Prag.

Sport.

Karlsruhe, 6. Nov. Wie vorausgesehen war, endete das Treffen Phönix-Beierheim mit einem Siege Phönix von 7:0 Toren, Halbzeit 5:0. Die Vereine

lieferten ein mustergültiges, faires Spiel. Beierheim spielte aufopfernd und ruhig. Vom Glück begünstigt war der Mühlburger Fußballklub; er konnte einen knappen Sieg über die Stuttgarter Union mit 2:1 Toren erringen. Ein überraschend hohes Siegesresultat brachte der Karlsruher Fußballverein von Straßburg mit nach Hause. Er gewann dort mit 8:2 Toren. In Freiburg siegte der Freiburger Fußballklub über Stuttgarter Kickers mit 1:0 Toren und in Forzheim der Forzheimer Fußballklub über Stuttgarter Sportsfreunde mit 2:1 Toren.

Stand der Südkreis-Meisterschaft:

Vereine:	Spielt.	Siegt.	Unentschieden.	Verloren.	Punkte.	Tore für.	Tore gegen.
Karlsruher F.V.	9	7	—	2	14	38	9
Phönix Karlsruhe	8	6	—	2	12	22	6
Freiburger F.C.	8	5	2	1	12	21	9
Forzheimer F.C.	8	6	—	2	12	22	13
Union Stuttgart	8	3	1	4	7	16	14
Kickers Stuttgart	7	2	2	3	6	10	9
Altenmünster Karlsruhe	7	2	2	3	6	11	11
Mühlburger F.C.	8	3	—	5	6	10	23
Straßburger F.V.	8	1	3	4	5	18	26
Sportsfreunde Stuttg.	7	1	1	5	3	6	23
Beierheimer F.V.	8	1	1	6	3	10	35

Luffahrt.

New York, 6. Nov. Der ehemalige Mitarbeiter Wellmanns, Vaniman, der ein neues, zur Ozeanüberquerung bestimmtes Luftschiff gebaut hat, machte am 5. November mit dem „Alkon“ genannten Aeroskaten eine kurze Probefahrt.

Italienisch-türkischer Krieg.

Die Kämpfe in Tripolis.

Tripolis, 5. Nov. Agencia Stefani. Gestern erfolgte ein kleiner Angriff auf die östliche italienische Front im Abschnitt zwischen Scharaschat und dem kleinen Fort Mesri. In diesem Angriff, dem einige Kanonenschiffe vorausgegangen waren, nahmen ungefähr 200 Araber und zum erstmaligen in Itali-Uniformen gut sichtbar einige Abteilungen türkischer regulärer Truppen teil. Der Angriff, der sich gegen eine Stellung der Berggasteri und Grenadiere richtete, wurde nicht mit Nachdruck durchgeführt, die 3. Kompanie des 63. Infanterie-Regiments zurückgewiesen. Der Feind hatte schwere Verluste, das 63. Infanterie-Regiment einen Toten. (Italienische Meldung.)

Tripolis, 5. Nov. Gestern Abend sind der deutsche Marineattaché, der österreichische Militärattaché und der französische und russische Marineattaché an Bord des „Bittorio“ abgereist, da sie ihre Mission als beendet betrachten.

Tripolis, 5. Nov. Der Sohn Hassuna Paschas, Ibrahim Bey, der als Offizier bei den Türken diente, wurde von ihnen erschossen, weil er verdächtig erschien, mit seinem Vater in Beziehungen zu stehen. Hier wurde ein Mann verhaftet, bei dem wichtige Papiere, u. a. auch ein Plan von Tripolis und der Verteidigungslinien vorgefunden wurden. Die Ausschiffung der Truppen geht weiter vor sich. Ein italienisches Kriegsschiff machte eine Erkundungsfahrt in das Gebiet der Zuara und feuerte einige Schrapnelle gegen die dort anwesenden türkischen Truppen und Araber ab. Solche Erkundungsfahrten werden wiederholt, um jede Möglichkeit der Kontrebände zu verhindern.

Die italienischen Operationen.

Konstantinopel, 5. Nov. „Zanim“ meldet in einer Sonderausgabe: Die feindliche Flotte liegt vor Ghios, sie bereitet sich vor, die Insel heute anzugreifen.

Türkische Repressalien.

Konstantinopel, 5. Nov. Es heißt, der Minister hat heute den Fall, daß die Feindseligkeiten auf dem Archipel ausgedehnt wurden, beschloß, sämtliche Italiener aus der Türkei auszuweisen.

Protest gegen die italienische Kriegführung.

Konstantinopel, 6. Nov. Die Post veröffentlicht den Text der bereits angekündigten Protestnote, die sich gegen die Grausamkeiten der Italiener in Tripolis wendet und an alle Regierungen gerichtet ist, die an der Haager Konferenz von 1907 teilnahmen. Das Gewissen der Welt schreit vor Entsetzen bei den von unparteiischen Zeugen veröffentlichten Einzelheiten über die Kriegführung der Italiener, welche die Bewohner der Dörfer bei Tripolis ohne Unterschied des Alters und des Geschlechtes unarmherzig niederschossen haben, weil einige patriotische Osmanen in Tripolis die um die Befreiung der Stadt kämpfende Armee unterstützen wollten. Der italienische Generalstab, fährt die Note fort, ließ 1000 und Verderben unter die Einwohner schießen, Hundstöße überstießen, Kranke Türken in Wasser auf die Schiffe bringen. Die Poster vermahnt es, die Massen der Italiener aus dem Lande zu weisen und gab den Befehl die in Gefangenschaft geratenen Italiener gut zu behandeln und sich nicht an den in der Türkei lebenden Italienern zu vergreifen.

Neueste Nachrichten.

Aus Frankreich.

Paris, 5. Nov. Aus Poitiers wird gemeldet: Ein Soldat des 49. Artillerieregiments stellte sich der Polizei und gestand, daß er kürzlich das von einem Schnellzugsgeschütz verschundene Versuchsstück entwendet habe. Er erklärte, er habe damit eine antimilitaristische Kundgebung bezweckt.

Aus der türkischen Kammer.

Konstantinopel, 5. Nov. Infolge des Versuchs des Kriegsgerechtes, den Deputierten Luffi wegen seiner oppositionellen publizistischen Tätigkeit verhaften zu lassen, kam es in der Kammer gestern zu einer lebhaften Interpellationsdebatte. Der Kriegsminister wurde aufgefordert, sofort vor der Kammer zu erscheinen, um Auskunft zu geben. Da der Minister bis 6 1/2 Uhr abends nicht erschienen war, vertagte sich die inzwischen beschlußfähig gewordene Kammer mit einer von der Opposition durchgeführten Erklärung, in welcher es heißt, die Kammer werde keine Deputiertenverhaftungen zulassen. Während der Kammer Sitzung beriet der Minister über die Angelegenheit. Wie verlautet, ist die Stellung des Kriegsministers erschüttert.

Die Revolution in China.

London, 5. Nov. Das Reutersche Bureau meldet aus Hankau: Man befürchtet, daß die Westchinesische Station zerstört wurde. Zu den Gebäuden der Mission gehört auch die Schule für 50 blinde Knaben, in der 150 Verwundete untergebracht sind. Der Vorstand der Anstalt hat den kaiserlichen Befehlshaber, er möge das Bombardement während des Abzuges der Knaben und Verwundeten und Personals einstellen. Der Kommandant bewilligte einen Waffenstillstand von 11 bis 1 Uhr, stellte das Feuer aber nur von 12 bis 12.30 Uhr ein. Der Versuch des Roten Kreuzdampfers, die Anstaltsbewohner zu retten, wurde verhindert durch das Feuer der Batterien der Aufständischen. Es wurde unmöglich, zu der Mission vorzudringen. Als das Boot umkehrte, standen die Gebäude zwar noch, die Lage ist aber abscheulich hoffnungslos.

Peking, 5. Nov. Der Thron hat die Nationalversammlung aufgefordert, ein Wahlgesetz für das Parlament zu verfassen und die Wahlen vorzunehmen.

Schanghai, 6. Nov. Die Ordnung ist nicht gestört. Im Arsenal werden Waffen und Munition unter die Rekruten der Aufständischen verteilt, die allen Schichten der Bevölkerung, hauptsächlich den studentischen und Handelskreisen angehören. Es sind wahre Knaben unter ihnen. Die meisten verstehen gar nicht, mit Feuerwaffen umzugehen. Die Straßen, in denen sich die Menge in fröhlicher Stimmung bewegt, bieten mehr das Bild eines öffentlichen Feiertages als das der Revolution. Die Fremden werden höflich begrüßt. Zwei dem Arsenal gegenüberliegende Kanonenboote haben die Drahtflagge niedergeböhlt. Das Fort von Wujung ist zu den Rebellen übergetreten. Die Befehle eines anderen Forts ist noch unklar.

W. Peking, 5. Nov. (Reuters-Meldung.) Eine Anzahl von Giliten ist gestern erschossen worden. Eins fordert zur Eintracht zwischen Chinesen und Mandchus auf und billigt den Entschluß Yuanfuchais, die Feindseligkeiten für einige Zeit einzustellen. Ein anderes Gilit erklärt sich nicht einverstanden damit, daß Yuanfuchai den Vorsitz im Kabinett ablehnt.

Die Marokkofrage.

Das Marokko-Abkommen im französischen Parlament.

Paris, 5. Nov. In parlamentarischen Kreisen nimmt man an, daß der deutsch-französische Vertrag, welcher geschäftsordnungsgemäß erst dem Ausschuß für auswärtige Angelegenheiten zugewiesen werden muß, erst gegen Mitte November zur Verhandlung gelangen dürfte. Der Bericht über den Vertrag und das diesbezügliche Ratifizierungsgesetz wird voraussichtlich dem Domane des Ausschusses, Dejanet, übergeben werden.

Caillaux über das Marokko-Abkommen.

Saint Calais, 5. Nov. Caillaux hielt heute eine Rede, in der er den Marokko-Kongo-Vertrag als in hohem Grade wirtschaftlich nationale Politik bezeichnete. Frankreich konnte nicht die Anwesenheit einer europäischen Großmacht in Marokko zulassen und wirtschaftlichen Privilegien zum Vorteil einer Großmacht oder eines Teiles derselben zustimmen. Frankreich wollte andererseits in Marokko volle Handlungsfreiheit erreichen. Dazu mußte es sich mit anderen auseinandersetzen und ihre Zustimmung erlangen. Das bekannte Abkommen mit England liege auf demselben Wege. Um Deutschlands Zustimmung zu bekommen, habe Frankreich gewisse Entschädigungen eingeräumt, die keine wesentlichen Interessen Frankreichs berühren. Der jenen abgeschlossene Vertrag schade keiner der beiden Nationen und ist für die eine wie für die andere vollkommen befriedigend. Er ermöglicht die Ausdehnung der französischen Aktion auf Marokko und gemäßigt Deutschland eine Erweiterung seiner kommerziellen und industriellen Tätigkeit in seinen Besitzungen im äquatorialen Afrika. Der Vertrag dient der Sache des Fortschrittes und der allgemeinen Zivilisation; Frankreich habe die jegliche Lösung mit Ruhe und Würde erwartet. Diefelbe Festigkeit und Mäßigkeit werde der Ministerpräsident auch fernerhin bei Regelung aller anderweitigen Fragen zeigen.

Paris, 5. Nov. Die Abendblätter erörtern bereits die Ausführungen des Ministerpräsidenten über den französisch-deutschen Vertrag und meint: Angesichts der in der Vergangenheit begangenen Fehler ist es für die französische Regierung schwer gewesen, eine so verwickelte Situation in anderer Weise zu regeln. Auch der Bemerkung Caillaux', daß die Stellungen in Zentralafrika nicht als endgültig angesehen werden können und spätere Regelungen und Austausch vorbereitend werden sollten, stimmt das Blatt im Prinzip zu. Das „Journal des Debats“ nimmt diese Bemerkung Caillaux' mit Mißtrauen auf und sagt, so ist also der Vertrag vom 4. November kein Abschluß, sondern nur ein Vorwort. Es scheint uns höchst unzeitgemäß, derartige Grenzberichtigungs- und Austauschpläne in das Regierungsprogramm gerade in einem Augenblick aufzunehmen, wo Gefühle auf Belgisch-Kongo laut werden.

Die französischen Kongo-Gesellschaften.

Paris, 5. Nov. Der „Siecle“ will wissen, daß infolge des Abschlusses des deutsch-französischen Abkommens diejenigen bisher französischen Kongo-Gesellschaften, welche nennenswert unter die Oberhoheit der deutschen Kolonialverwaltung fallen, mit den in französischem Gebiet verbleibenden Gesellschaften des mittleren Kongo ein deutsch-französisches Konsortium bilden werden ähnlich demjenigen, welches kürzlich zwischen der Süd-Kameruner und der Congo-Sanaa-Gesellschaft geplant war.

Preßstimmen.

Wien, 5. Nov. Zum Marokko-Abkommen schreibt die „Neue Freie Presse“: Die große Bedeutung des Uebereinkommens liegt in der Tatsache, daß Deutschland und Frankreich trotz aller störenden Einflüsse sich über eine der schwierigsten Fragen zu einigen vermochten. Oesterreich-Ungarn kann mit dem Ergebnisse nur zufrieden sein. Jede Tatsache, die ein ruhiges Zusammenleben zwischen Frankreich und Deutschland erleichtert, wird in Oesterreich-Ungarn mit Vergnügen aufgenommen. Jede Befriedigung, welche Deutschland in der Kolonialpolitik durchzuführen vermag, ist zugleich ein Gewinn für das verbündete Oesterreich. Das gilt ganz besonders von dem Marokko-Abkommen, denn Oesterreich-Ungarn ist eine Mittelmeermacht, Marokko ein Mittelmeergebiet, wo

Deutschland den Grundlag der offenen Tür für alle Rüste durchgeföhrt hat. Der marokkanische Vertrag ist tatsächlich ein Friedensvertrag und die Hoffnung gestattet, daß kein Niederschlag von Bitterkeit in Berlin und Paris zurückbleiben werde.

Die französisch-panischen Verhandlungen.

Paris, 5. Nov. Der Deputierte des Ost-Byrnen-Departements, Brouffe, hat an den Minister de Seles das Ansuchen gerichtet, bei den französisch-panischen Verhandlungen darauf zu bestehen, 1. daß der angeleglich durch die Schuld Spaniens verzögerte Bau der Trans-Byrnen-Bahn beschleunigt werde, und 2. daß die im Departement Ost-Byrnen gelegene spanische Enclave Albia, welche seitens Frankreichs eine kostspielige Zollberechnung notwendig mache, an Frankreich abgetreten werde.

Paris, 5. Nov. Im Hinblick auf die bevorstehenden französisch-panischen Verhandlungen berichtet der „Temps“: Der hiesige spanische Botschafter habe verschiedene hervorragende französische Parlamentarier, u. a. Briand, Dejanet, Ribot und Poincare, aufgefordert und ihnen die Argumente dargelegt, mit welchen die spanische Regierung ihr Vorgehen in Marokko begründen wolle. Mehrere der erwähnten Politiker hätten dem spanischen Botschafter unvorbehalten erklärt, daß die durch den spanisch-französischen Marokkovertrag vom Jahre 1904 geschaffene Lage infolge der seither eingetretenen Umstände in gewissen Punkten eine Veränderung erfahren habe.

Stuttgart, 5. Nov. Heute Abend gegen 6 Uhr fuhrte bei einer Kurve der Straßenbahn Stuttgart-Degerloch ein vollbesetzter Wagen um. Drei Personen wurden getötet, mehrere andere schwer verletzt.

Bremen, 4. Nov. Heute nachmittag 1 1/2 Uhr fand auf der Werft der A.-G. Weser in Grödenfeld bei Bremen der Stapellauf des geschützten kleinen Kreuzers Ersatz Korvetze statt. Oberbürgermeister Gromer taufte das Schiff auf den Namen „Stralund“ und brachte das Hoch auf den Kaiser aus.

Berichtete Meldungen.

Berlin, 5. Nov. Der Reichsfanzler empfing nach der Unterzeichnung des deutsch-französischen Marokko-Kongo-Abkommens den Botschafter Cambon.

San Franzisko, 5. Nov. Bei Auburn ist eine im Bau befindliche Brücke, die die größte der Welt werden sollte, eingestürzt. 16 Personen wurden getötet.

Santiago de Chile, 5. Nov. Wie aus Lima gemeldet wird, erklärte der peruanische Minister des Inneren in einer Sitzung des Senats, die Beziehungen zu Ecuador geben zu beordnen; die Beziehungen zu Kolumbien und Bolivien seien dagegen befriedigend. Mit Chile sei eine völlige Regelung der Streitfragen unmöglich. Es sei deshalb nötig, langsam zu verfahren.

Arbeiterbewegung.

Minden, 6. Nov. Die Ausperrung in der westfälischen Tabakindustrie betrifft 10000 Personen, darunter 4000 Frauen und Mädchen. Da auch noch andere Fabriken ihre Arbeiter ausperren wollen, so umfaßt die ganze Bewegung 14000 Personen.

London, 4. Nov. Die Konferenz der Eisenbahngesellschaften erklärte: Da die Regierung nicht im Stande gewesen sei, die Eisenbahngesellschaften zu einer Beschränkung über die Vorschläge der Eisenbahnuntersuchungskommission mit den Vertretern der Arbeiter zu bewegen, um eine neue, für beide Teile befriedigende Regelung zu vereinbaren, so habe die Konferenz beschlossen, die Eisenbahner darüber abstimmen zu lassen, ob sie die Vorschläge der Kommission annehmen wollten und ob sie im entgegengelegten Falle bereit seien, in den Ausstand zu treten, um die Anerkennung der Trade Unions zu erreichen. Die Abstimmung soll bis zum 5. Dezember beendet sein.

München, 5. November. Eine Versammlung der Schienenarbeiter beschloß mit 194 gegen 10 Stimmen den Streik fortzusetzen, da die Schiffsarbeiter die Unterzeichnung eines Lohnvertrages verlangen und weil mehrere Seeleute ihre alten Stellungen nicht wieder erhielten.

Handel, Gewerbe und Verkehr.

c. Vom Schwarzwalde, 4. Nov. Die Weinbernte ist im allgemeinen ziemlich gering ausgefallen; auch die Ernte der Baumfrüchte ließ etwas zu wünschen übrig. Dagegen fiel die Kartoffelernte meist über alle Erwartungen gut. Der Bentner Kartoffeln kostet im Durchschnitt 4 Mark.

c. Mühlheim, 4. Nov. Ueber den Ertrag, den die diesjährige Weinbernte brachte, wird jetzt einiges bekannt. So dürfte sich dieser in Schlingens, das einen Ertrag von 2800 Hektolitern hatte, nahezu auf 154000 Mark belaufen. Eine der größten Erntemengen hat wohl Laufen zu verzeichnen. Hier erbrachte der Herbst über 300000 Mark. Der Ertrag betrug etwa 5000 Hektoliter, wobei für den Hektoliter 63 bis 66 Mark erzielt wurden. In Haltingen, das einen Ertrag von 2300 Hektolitern hatte, betrug die Gesamternte etwa 125000 Mark bei einem Durchschnittspreis von 55 Mark per Hektoliter. In Heringen wurden für 416 Hektoliter 33500 Mark erzielt; der Hektoliter kostete hier durchschnittlich 80 Mark. In Erzingen erbrachten die 48000 gerenteten Hektar etwa 200000 Mark ein.

Schiffahrt.

R. Mannheim, 4. Nov. Wie wir hören, wird demnächst eine neue Rheinschiffahrts-Aktiengesellschaft ins Leben gerufen. Gründer sind die Herren C. G. Maier in Mannheim, C. A. Dasbach in Karlsruhe, W. Werner in Straßburg, sämtlich selbst Geschäftsführer der Rheim- und Seepostverkehrs-Gesellschaft in Wiesbaden, und Herr E. Offenbacher, Bankdirektor in Mannheim. Die Gesellschaft wird Niederlassungen in Mannheim, Straßburg, Rotterdam und Antwerpen errichten und mit einem Kapital von einer Million Mark ausgestattet sein.

Eine wichtige Frauenfrage.

Die Erhaltung der Schönheit, wird auf sehr einfache Weise durch den täglichen Gebrauch von Vyrholmsche gelöst, denn Vyrholmsche ist und bleibt das verlässliche Kosmetikum.

Auskunftei Bürgel

500 Geschäftsstellen — Garantiedepot Mk. 200.000

Einzel- u. Abonnementsauskünfte für jedermann,

Zähringerstrasse 110, nächst der Ritterstr.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK

Baden-Württemberg